

Renaturierung des Embser Mühlengrabens - Abschnitt I

Der Arbeitskreis zur Renaturierung des Embser Mühlengrabens (AK REM) setzt sich seit mehr als 10 Jahren aktiv für die Renaturierung des Gewässers ein. Insgesamt drei Renaturierungsstrecken konnten mit Unterstützung des Bremer Umweltsenators bis 2012 realisiert werden. Die Umweltbildung vor Ort bringt den Kindern aus Osterholz das Gewässer mit seinen Bewohnern als schützenswerten Lebensraum, der entdeckt werden kann, näher.

Mit dem ersten Teilabschnitt auf Höhe des Bultensees wurde 2006 mit Hilfe des bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer begonnen. Nebenarme und Flachwasserbereiche schaffen im Gewässer eine höhere Strukturvielfalt und bieten Lebensraum für wirbellose Tiere, Fische und Amphibien. In den Bachlauf eingebrachte Steine dienen als Strömunglenker und bringen Dynamik ins Gewässer, damit sich die strukturelle Vielfalt erhöht.



Störsteine im Gewässer erhöhen die Dynamik und das Mosaik unterschiedlicher Strukturen. November 2008



Der Embser Mühlengraben auf Höhe des Bultensees im November 2010. Die flacheren Nebenarme werden von Wirbellosen, Fischen und Amphibien gerne als Lebensraum angenommen.



Die Schilfentwicklung ist im Juli 2012 intensiv. Das Gewässer wird aber nur unterhalten, wenn der Abfluss nicht aufrechterhalten werden kann, was zum jetzigen Zeitpunkt hier nicht der Fall ist